

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Toulouse ist mit knapp 500.000 Einwohnern und ca. 100.000 Studenten eine der größten Studentenstädte Frankreichs. Die wunderschöne Altstadt, die Garonne sowie die Nähe zu Pyrenäen, Mittelmeer und Atlantik tragen alle zum einzigartigen Flair bei. Durch die Nähe zu Spanien sowie Airbus als großen, international ausgerichteten Arbeitgeber ist das Stadtbild auch sehr multikulturell geprägt; Tourismus hingegen spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Meiner Erfahrung nach waren die „Toulousains“ stets aufgeschlossen, hilfsbereit und sehr nett. Allerdings sind, zumindest rudimentäre, Französischkenntnisse durchaus angebracht. Mit Englisch könnte es schwierig werden sich durchzuschlagen, etwas Französisch gemischt mit einem freundliche Lächeln wird hingegen sehr wertgeschätzt.

Falls man nicht im Studentenwohnheim, sondern in einer WG wohnen möchte, so kann man bereits im Vorhinein die Suche beginnen (z.B. auf [leboncoin.fr](http://leboncoin.fr)). Allerdings gestaltet sich die Suche vor Ort naturgemäß einfacher.

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Von der Universität wurde ein einwöchiger, einführender Sprachkurs auf drei Niveaus angeboten. Darüber hinaus kümmerte sich vor allem die studentische Organisation AEGEE (oder ESN) um die Erasmus Studenten (einschreiben – unglaublich kompliziert!, Bank, Sim-Karte, ...) und organisierte diverse Veranstaltungen zum Kennenlernen. Die fachliche Beratung hängt dann vom Studiengang ab. In der Physik

war bei mir Prof. Meier zuständig; er hatte stets ein offenes Ohr, war sehr hilfsbereit, hat Probleme zügig gelöst und war praktischerweise auch Deutscher.

Die Planung des learning agreements gestaltete sich etwas kompliziert, vor allem, da sich das französische System vom deutschen insofern deutlich unterscheidet, als jedes Jahr in sich abgeschlossen ist und somit keine Koordination zwischen den Kursen der verschiedenen Jahrgänge (Licence 3, Master 1, Master 2) stattfindet (es passiert z.B. häufig, dass sich Zeiten von einer Woche auf die andere einfach ändern). Trotzdem war es mit etwas Kommunikation stets möglich, eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Ich persönlich habe primär theoretische Kurse aus dem ersten Masterjahr (M1) Physik gehört, zusammen mit einem Kurs aus dem M1 Mathe sowie einem Kurs aus dem M2 Physik. Insgesamt ergaben sich damit für ein Semester 24 ECTS.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe sowohl am vorbereitenden einwöchigen als auch am semesterbegleitenden Sprachkurs teilgenommen. Bei Letzterem war ich allerdings nur bei ca. 50% der Sitzungen. Da sämtliche Vorlesungen auf Französisch gehalten werden, ist man jedoch gezwungen, sich, wie auch immer, ein gutes Verständnis anzueignen.

Durch Sprachkurse, Vorlesungen und insbesondere das tägliche Leben (WG, Freunde, Einkaufen, ...) hat sich meine Sprachkompetenz meiner Meinung nach deutlich verbessert. Die Verbesserung zeigte sich auch in den Ergebnissen der Sprachtest, mein Resultat vor dem Semester war Niveau B1 und nach dem Semester C1.

### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ein Erasmus-Semester in Toulouse möchte ich uneingeschränkt weiterempfehlen. Für die Sprachkenntnisse hilft es enorm, die Stadt ist sehr lebenswert, ich habe einige sehr gute Vorlesungen bei motivierten und motivierenden Dozenten gehört und viele gute Freunde, aus Frankreich und der ganzen Welt, gefunden. Einzig die Organisation des

fachlichen Aspekts gestaltet sich, wie bereits erläutert, etwas kompliziert. Das sollte jedoch niemanden abhalten!

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

An der Hochschule gibt es eine Mensa, die für gut 3€ mittags ein Menü anbietet. Das Essen ist ok, das Preis-Leistungsverhältnis hervorragend, da man außerhalb der Uni nicht für unter 5€ essen kann. VegetarierInnen müssen sich allerdings häufig auf die Beilagen beschränken. Trotzdem habe ich während des Semesters fast immer entweder in der Mensa oder zu Hause gegessen.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Da meine WG nicht direkt an der Universität lag, nutzte ich die öffentlichen Verkehrsmittel täglich und hatte nie Probleme. Der Takt der Metro (U-Bahn) liegt bei unter 5min und auch das Busnetz funktioniert sehr gut. Das Beste ist, dass die Monatskarte nur 10€ für unter 26jährige kostet, diese sollte man sich also so schnell wie möglich besorgen (dafür wird ein Passbild benötigt, das allerdings nur gescannt wird). Mit der Karte kommt man auch von Flughafen in die Stadt; jedoch weiß ich nicht, ob sie am Flughafen erhältlich ist. Zusätzlich gibt es noch ein Fahrradverleihsystem mit vielen Ausleihstationen, zu dem man für 20€ für ein Jahr Zugang hat. Sehr nett ist, dass die ersten 30min der Ausleihzeit kostenlos sind, das genügt für fast alle Strecken in Toulouse.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Zunächst einmal hat man als ErasmusstudentIn einen Platz in einem der Wohnheime sicher. Da ich allerdings lieber in einer WG wohnen wollte, habe ich selbst nach einer Wohnung gesucht. Es gibt diverse Internetseiten (cartedescolocs, leboncoin), über eine

von diesen habe ich auch meine WG gefunden. Die Kosten für ein Zimmer liegen, je nach Lage, zwischen 250€ (außerhalb) und 450€ (im Stadtzentrum – allerdings kann man auch hier deutlich weniger bezahlen). Da man jedoch in den meisten Fällen noch Wohngeld, CAF, vom französischen Staat bekommt, kann sich dieser Betrag nochmal erheblich reduzieren.

Zuletzt noch eine sehr persönliche Empfehlung: Die Entscheidung für eine WG und gegen das Studentenwohnheim war eine sehr gute, nicht weil letzteres schlecht wäre, sondern weil man in einer WG einfach weitaus mehr vom Leben mitbekommt und auch einfacher französische Freunde findet. In den großen Wohnheimen bildet sich einfach sehr leicht eine feste Erasmus Community, die man irgendwann nicht mehr gerne verlässt.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Das kulturelle Freizeitangebot gehört zu einem der größten Vorzüge von Toulouse.

Mit dem Musée des Augustins, der Fondation Bemberg, les Abbatoires, dem Musée de l'histoire naturelle, der Cité de l'espace und vielen mehr bietet Toulouse ein reichhaltiges Angebot an Museen. Die Meisten sind zudem für unter 26jährige kostenlos!

Zum Sport: Das meist kostenlose Angebot an der Universität ist enorm, es reicht von Fußball, Basketball und Volleyball über Tanz- und Fitnesskurse bis hin zu Schneeschuhwanderungen, Skifausflügen, und Bergwanderungen. Zudem gibt es diverse Sportvereine auf verschiedensten Niveaus. Ich persönlich habe Basketball gespielt, einen Tanzkurs (Salsa, Walzer und Rock) gemacht, eine Zeit lang Ultimate Frisbee im Verein gespielt und war Snowboarden.

Als Studentenstadt bietet Toulouse natürlich auch ein abwechslungsreiches Nachtleben, insbesondere nette Bars und Kneipen gibt es im Überfluss. Viele der Bars, besonders die assoziativen (Maison Blanche, Chez ta Mere, Obohem, ...), bieten auch oft kostenlose kleine Konzerte und Jam-Sessions an. Einen Überblick gibt das Clutch Magazin, [clutchmag.fr](http://clutchmag.fr). Der Preis für Bier ist aber deutlich höher als in Berlin, ein halber Liter kostet meist um die 6€.

Auch kulinarisch hat die Stadt einiges zu bieten, besonders die traditionsreichen „salons du the" mit ihrer riesigen Auswahl an Tees und hervorragenden Gebäcken sind zu empfehlen. Der Guide „Le petit Tou", den es kostenlos im „office du tourisme" gibt, enthält hierzu einige sehr gute Tipps.

## 9. **Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten höher als in Berlin. Im Supermarkt sind die Preise für Lebensmittel höher, auswärts essen, sei es auch Kebab etc., und die Bars sind teurer. Mit den ähnlichen Preisen für die Miete sind die Ausgaben unter dem Strich also etwas höher als in Berlin. Dank der Erasmus-Finanzierung und dem CAF ist am Ende des Monats dann aber trotzdem etwas mehr Geld auf dem Konto. In meinem Fall deckt das Stipendium ziemlich genau die Miete.